



ENTWICKLUNG VON REFLEXIONSMODALITÄTEN INKLUSIVEN UNTERRICHTS DURCH FALLREFLEXION IN SIEBEN SCHRITTEN

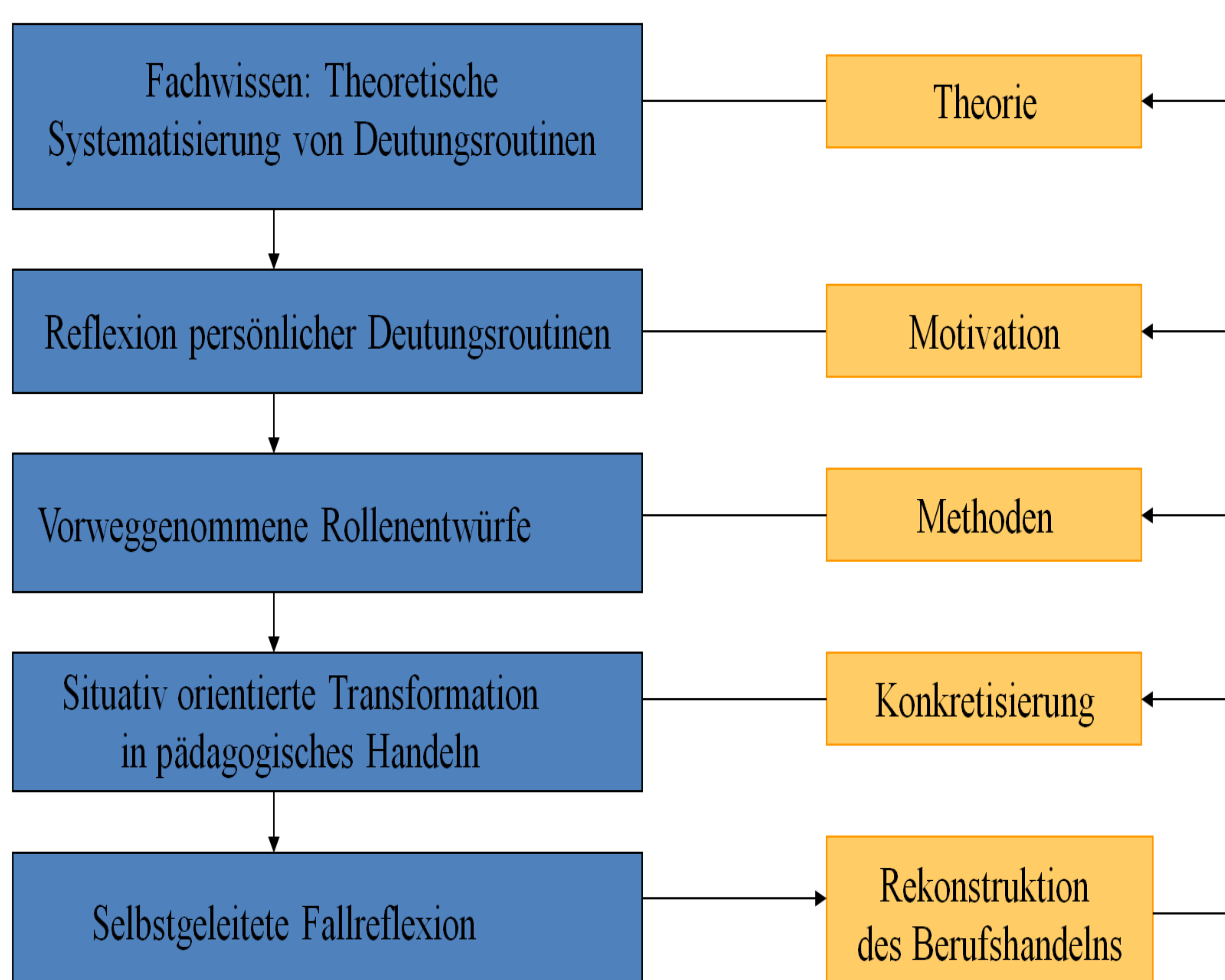
Kernfragen:

Wie können Studierende besondere Aspekte, Gelingensbedingungen und Konfliktlagen von Inklusion erfassen?
Wie können Studierende ihre subjektiven Wahrnehmungen und innere Konfliktlagen reflektieren?

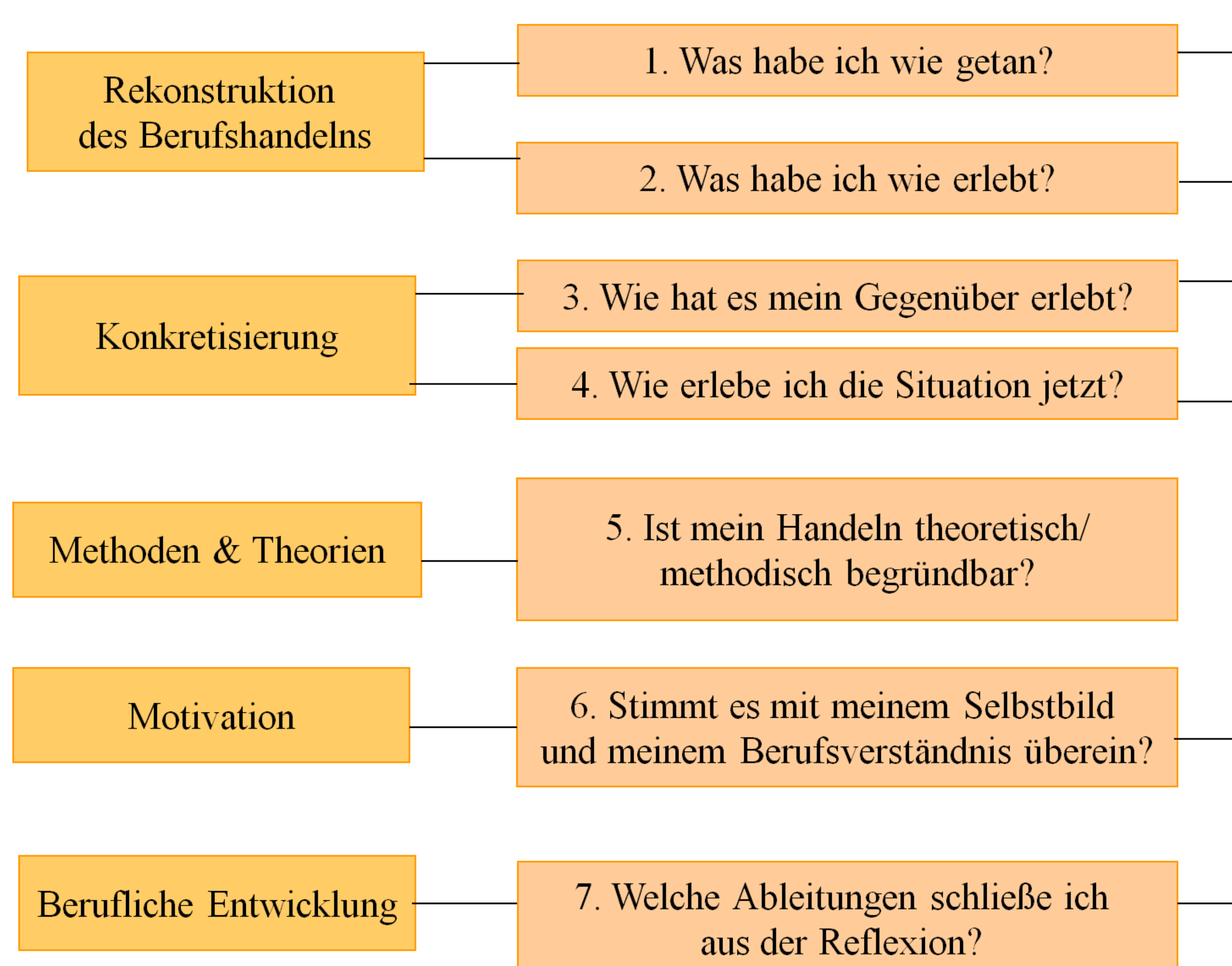
Vorgehen:

Zum ersten vierwöchentlichen Schulpraktikum (BA 5. Semester) entwickeln und erproben Studierende Beobachtungskriterien inklusiven Unterrichts auf Basis von Kulturtheorien (z. B. Hofstede 1972, 2010), Subjektiven Theorien und kollegialer Beratung (Schlee 2012), Migrationspädagogik (z. B. Mecheril 2004), Antinomien (z. B. Helsper 2004), Introvision (z. B. Wagner et al. 2016, Iwers-Stelljes 2012)
Die Reflexion ihrer praktischen Erfahrungen erfolgt praktikumsbegleitend in vier Supervisionsangeboten und abschließend in einem Nachbereitungsseminar mit der Methode der Fallreflexion in sieben Schritten (Iwers-Stelljes & Luca 2008, Iwers in Vorb.).

Handlungsgrammatik pädagogischer Professionalisierung



Reflexionsprozess



FORSCHUNGSPROJEKT GEFÖRDERT VON DER ARBEITSSTELLE „LEHRERPROFESSIONALISIERUNG“ IM RAHMEN DES PROJEKTES PROFALE DER BMBF-GEFÖRDERTEN „QUALITÄTSSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG“

LAUFZEIT: 09/2017 - 08/2018